

GEBURT UND STECKBRIEF

Kim Wilde erblickte als Kim Smith am 18. November 1960 im West-Londoner Vorort Chiswick das Licht der Welt. Ihre Eltern sind Joyce und Reginald Smith. Ihr Vater war Rock-‘n‘-Roll-Sänger und nannte sich als solcher Marty Wilde. Kim übernahm den Künstlernamen ihres Papas. Sie war das älteste von vier Kindern.

KIM-WILDE-STECKBRIEF

Name	Kim Wilde
Bürgerlicher Name	Kim Smith
Beruf	Sängerin
Sternzeichen	Skorpion
Geburtsort	London-Chiswick (Großbritannien)
Staatsangehörigkeit	Großbritannien
Familienstand	geschieden
Haarfarbe	blond
Augenfarbe	grau-blau

KIM WILDES LEBEN UND KARRIERE

1980-1982: PLATTENVERTRÄGE, ERSTE ERFOLGE UND TOURNEEN

RAK Records gab Kim Wilde 1980 ihren ersten Vertrag. Im Januar 1981 erschien dort ihre erste Single „Kids In America“, die von ihrem Daddy Marty und ihrem Bruder Ricky komponiert und getextet wurde. Der Song avancierte zum internationalen Top-Five-Hit, in Europa und in Asien und Australien. Selbst in den US-Charts kletterte der Song bis auf Platz 25. Man kann ruhig sagen, dass „Kids In America“ ein Welthit war.

Im Sommer 1981 schob Kim Wilde ihr Debütalbum „Kim Wilde“ nach. Es beinhaltet die auch erfolgreichen Synthiepop-Songs „Chequered Love“ und „Water On Glass“. Der große Durchbruch war gelungen, und sie bekam 1983 den „Best Female Vocalist Award“ der „British Phonographic Industry“. Weitere zwei Nominierungen folgten.

Kim Wildes zweites Album „Select“ kam im Mai 1982 heraus. Es war jedoch in Großbritannien nicht so erfolgreich wie der Erstling. Das Album selbst und auch keine Single daraus schafften es in die Top 10. Im westlichen Ausland, in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, und in Skandinavien hatte sie allerdings eine große Fangemeinde. Der Song „Cambo-

dia“ verkaufte sich alleine in Frankreich eine Million mal. „Cambodia“ und „View From A Bridge“ wurden Top-10-Hits. „Child Come Away“ verpasste jedoch die britischen Top 40.

1983-1985: NACHLASSENDER ERFOLG BEI RAK UND EIN NEUER ANFANG BEI MCA

Im Herbst 1983 erschien mit „Catch As Catch Can“ das nächste Album. Es hatte einen anderen Stil wie die beiden vorherigen Alben und floppte in Großbritannien, wohingegen es in weiteren Teilen Europas erfolgreich war und sich gut absetzen ließ. Die Single-Auskopplung „Love Blonde“ war in Frankreich und Skandinavien von Erfolg gekrönt und wurde ein Single-Bestseller.

Im Sommer 1984, nach drei Alben bei RAK Records, wechselte Kim Wilde die Plattenfirma. Sie ging zu MCA Records. Ihren Misserfolg in ihrer Heimat konnte sie damit allerdings nicht eliminieren. In Deutschland waren die Fans nach wie vor treu. Dort gelang Kim mit „The Second Time“ im Herbst 1984 ein Top-10-Hit. Das dazugehörige vierte Studioalbum „Teases&Dares“ verkaufte sich recht gut.

Bei ihren Konzerten zeichnete sich ein gleiches Bild ab. Die Tourneen in den Jahren 1983, 1985 und 1986 bescherten ihr nur halb gefüllte Hallen, wohingegen sie, vor allem in Frankreich und Deutschland, ausverkauft waren. Kim Wilde war in Deutschland derart populär,

dass man ihr den Namen „Bardot der Popmusik“ gab. Sie wurde dort mehrfach mit „Bravo Ottos“ als beste Sängerin ausgezeichnet.

1986-1989: ERFOLGE AUF INTERNATIONALER EBENE

Mit „You Keep Me Hangin‘ On“, einem Cover des Supremes-Songs und dem Album „Another Step“ kam Kim Wilde im Herbst 1986 erfolgreich auf die musikalische Bühne zurück. Damit war sie sowohl in den britischen als auch in den internationalen Charts vertreten. Es war ihr größter Hit auf internationaler Ebene. Im Winter 1986/1987 erreichte der Song in sehr vielen europäischen Ländern die Top 10. Das bedeutete Platz 2 in Großbritannien und der Schweiz und immerhin Platz 8 in Westdeutschland. Im Juni 1987 kletterte „You Keep Me Hangin‘ On“ sogar auf Platz 1 in den USA, Kanada und Down Under in Australien. Ebenso wie der österreichische Sänger Falco scheute sie jedoch den Weg in die USA. Sie machte dort sehr wenige Erfolge, was zur Folge hatte, dass der Song in den Vereinigten Staaten ihr einziger großer Hit blieb.

Kim Wilde war es wichtiger, in ihrer Heimat Großbritannien wieder große Erfolge zu feiern. Das Lied „Another Step (Closer To You)“ sang sie im Frühjahr 1987 zusammen mit Junior Giscombe ein und landete damit in den britischen Top 10. Ende 1987 kam sie

dann mit einem Benefiz-Song zu Weihnachten auf den Musikmarkt. „Rockin‘ Around The Christmas Tree“, im Duett mit Komiker Mel Smith, kam auch in die Top 10.

Aus dem neuen Album „Close“ koppelte Kim Wilde insgesamt vier Singles aus. „Hey Mr. Heartache“, „You Came“, „Never Trust A Stranger“ und „Four Letter Word“. Bis auf „Hey Mr. Heartache“ kamen alle drei Songs in die britischen Top 10. Auch in ganz Europa feierte sie damit große Erfolge kommerzieller Art. Kim Wilde hatte ihre hohen Popularitätswerte wieder und wurde aufgrund dessen im Vorprogramm der Tournéen durch Europa von Michael Jackson (1988) und David Bowie (1990) berücksichtigt. Zum allerersten Mal trat sie live vor solch großen Zuschauermassen auf. Nach den Tournéen wurde Kim Wilde klar, dass sie Erfolg in dieser Größenordnung für sich nicht unbedingt dauerhaft haben wollte. Der Preis, den Michael Jackson und David Bowie, die absolute Weltstars waren, für den Erfolg bezahlten, schien ihr zu hoch zu sein.

1990-1993: DIE ERFOLGE LASSEN NACH UND EINE SINGLES COLLECTION KOMMT AUF DEN MUSIKMARKT

In den 90er Jahren ebte der Erfolg der Kim Wilde wieder ab. Vor allem auf internationaler Ebene. Ihr neues Album „Love Moves“, das 1990 erschien, fand nur in Skandinavien, der Schweiz und in Frankreich

guten Absatz. Das Nachfolgealbum „Love Is“ kam 1992 auf den Markt und der Erfolg wurde noch ein gutes Stück weniger.

Die Songs „Can't Get Enough (Of Your Love)“ (1990), „Love Is Holy“ (1992) und „If I Can't Have You“ (1993) erreichten kaum noch die Top 20 in den Charts. „If I Can't Have You“ schaffte es aber nochmals auf Platz 3 in Australien. 1993 konnte sie mit ihrem Best-Of-Album „The Singles Collection (1981-1993)“ in Europa und Down Under in Australien noch einmal sehr gute Verkaufszahlen erzielen. Das machte deutlich klar, dass ihre früheren Hits immer noch sehr gut ankamen. Danach wurde es ruhig um Kim Wilde.

1995-2000: MUSIKALISCHER MISS-ERFOLG, SCHAUSPIELERIN, RÜCKZUG INS PRIVATE, LANDSCHAFTSGÄRTNERIN UND MODERATIONEN

Ihr neuntes Studioalbum „Now&Forever“ kam 1995 heraus und floppte auf ganzer Linie. Danach probierte sich Kim Wilde als Schauspielerin in einer Produktion des Musicals „Tommy“ am Londoner West End aus. Von Februar 1996 bis Februar 1997. Ein ganzes Jahr lang.

1998 wurde mit „The Promise“ ein ganzes Album produziert. Die erneute Zusammenarbeit mit Tony Swain schien erfolgversprechend zu sein. Wegen Lizenzproblemen kam das Album jedoch nicht auf den Markt.

Nach diesem erneuten Reinfluss entschied sich Kim Wilde dazu, sich ins Private zurückzuziehen. 1996 kam es zur Heirat mit Hal Fowler, der auch im Musical „Tommy“ dabei gewesen war. 1998 kam ihr gemeinsamer Sohn Harry Tristan zur Welt. Zwei Jahre später wurde die Tochter Rose Elisabeth geboren. Im Verlauf ihrer ersten Schwangerschaft begann Kim damit, sich wieder für ihr altes Hobby, dem Gärtnern, zu begeistern. Die ausgebildete Landschaftsgärtnerin moderierte in der Folgezeit verschiedene Gartensendungen im britischen Fernsehen. Sie verfasste zahlreiche Artikel für Zeitungen und Zeitschriften zum Thema „Garten“. Im Frühling 2005 kam ihr erstes Buch „Gardening With Children“ auf den Buchmarkt.

SEIT 2001: COMEBACK MIT ALTEN KLASSIKERN, DUETTEN UND NEUEN WERKEN

Ende 2001 warf Kim Wilde ein weiteres Best-Of-Album auf den Markt. „The Very Best Of Kim Wilde“ hieß es. Es unterschied sich jedoch nicht wesentlich von „The Singles Collection“ von 1993. Es kam in Skandinavien in die Top 20, fand ansonsten kaum Beachtung. Mit dem neuen Titel „Loved“ verpasste sie sogar die Top 100 in Deutschland. In anderen Ländern Europas war die Single hingegen sehr erfolgreich.

2002 sang Kim Wilde den James-Bond-Song „Nobody Does It Better“. Er wurde jedoch nicht veröf-